Bierstadter Zeitung Amts-Blatt.

erichtint isglich mit Ausnahme ber Sonnb) hiertage und toftet wonatlich bohitmig. incl. Bringerlohn. Durch die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1.— und Beftellgelb.

Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend bie Ortichaften : Auringen, Bredenheim, Delfenheim,

Diebenbergen, Erbenheim, Defilod, Igftabt, Aloppenheim, Daffenheim, Mebenbach, Raurod, Rordenftabt, Rambach, Connenberg, Ballan, Wilbfachfen.)

Rebattion und Gefchaftsftelle Bierftabt, Gde Morig- und Roberftrage Redaftion, Drud und Berlag Beinrid Soulge in Bierftadt.

Fernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltig Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Retlamen

und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro Beile mit 80 Bfg. berechnet. Gingetragen

in ber Bofigeitungs-Bifte unter Der. 1110a.

Dienstag, den 16. Juni 1914.

Der Zar in Rumänien.

Der Jar in Mumanten.

d Die tussische Kaiser-Flottille kam am Sonntag der in 10 Uhr in Konstanza in Sicht; bald der in die Arenjacht "Standart" mit der Zarenia die Arende der Kord, begleitet von der Jacht "Almas", russischen Schiffe am Eingang des Haftellung der Konstanza ein, während die übrigen den Schiffe am Eingang des Haftellung der Konstanza ein, der Thronfolger ihre Konst Garol erwarteten in russischen Uniformen kanst der Konstanzasiasse im Empfanosiason und schritten der Zarenianse im Empfanosiason und schritten der Zarenianse be Cafte im Empfangsfalon und schritten ber Zaren-sichingsboll. Iie ganze Begrüßungszeremonie war sehr einlingsboll. In der Hauptkirche fand sodann ein einschiese Gottesdienst statt, dem die Herrschersamilien asbem vorher im Vahr war Tee auf der "Standart", des Veieuner stattgefunden hatte. Später wurde eine Bende abgehalten, wobei auch das 5. in Tobritschiebei Ulanen-Regiment desilierte, dem der König thei den Ramen Kaiser Rifolaus II. versiehen hat. Baren waren Kaiser Rifolaus II. bettlegen bulbipangen bargebracht.

Ler bargebracht. Ler tumänische Ministerpräsident Bratianu ver-taltete zu Ehren des russischen Ministers des nus-sonow Siasonow ein Frühstück. König Carol verlich des Größtreuz des Carol-Ordens und dem den Gesandten Rossensch das Größtreuz des Orhen Gesandten Postewsth das Großtreuz des Drerns bon Rumanien.

Let Parifer "Matin" schickt seinen Depeschen über garifer "Matin" schickt seinen Depeschen über gernbesuch folgende Einleitung voraus:
ber Bestuch, den das ruffisse Serrscherpaar dem König der Könign von Mention in Konsanza abgestattet

ber Rönigin bon Rumanien in Konstanza abgestattet ein Ereignis bon herborragend politischer Bedeubenn biefer Besuch unterstreicht bie grundlegenben bernngen, die sich in Bufarest seit bem letten inten gla bollhogen haben. Bis jum Jahre 1913 murbe inien als eng mit dem Dreibund verknüpft betrach-nd es gale ein mit dem Dreibund verknüpft betrachad es galt für abgemacht, daß im Falle eines inter-nalen Konfliktes die rumänische Armee ebenfalls gegen konfliktes die rumänische Armee ebenfalls gegen t indesten ib da Kon den Deutschland lämpsen werden. indessen ift es sicher, daß Deutschland und und nicht mehr auf die rumanische Armee gabiden Bolles findet in dem Zusammentreffen in Kon-

Rad ber Parade fand Galatafel statt, bei der Bentsame Trinfsprüch e gewechselt wurden.

an ig Carol betonte in seinem Trinkspruch den steine Erinksprüchen einem Trinkspruch den stete Beweis der Freundschaft, den dieser Besuch der Heundschaft, den dieser Besuch eineste an den Empfang des russischen Endschlichen als Beichen des Gedenkens "an unsten Generalenbrückerichaft auf den Schlachtseldern Bulschlichen Tonne nur dazu beitragen, "die ausgeschaften Beziehungen" zwischen den Beziehungen" zwischen den Beziehungen" dieser den Gesiehungen der kanten Bestehungen der Steine Gleichgen der den Beziehungen ist es, durch stabiles Gleichgenden der Beziehungen zwischen allen Bastanden der Ausgestehungen zwischen allen Bastanden der Beziehungen zwischen allen Bastanden der Ausgestehungen zwischen allen Bastanden der Ausgestehungen zwischen der Vereinen bei ab herziliche Beziehungen zwischen allen Bastan-dur Erhaltung bes wohltätigen Friedens bei-ber allein bes wohltätigen gestatten kann, doen, Erhaltung des wohltätigen Friedens der Bobliobet allein diesen Staaten gestatten kann, dar Rikolaus derwirklichen, nach der sie streben. Und betonte gleichfalls, daß die Bande, welche gleichfalls, daß die Bande, welche Greundschaft noch sestenute geknüpft worden seien. Einde Freundschaft noch sestenuten. anfricktige Genugtung erweckt als in Rußland, man den Geschieren gewohnt ist, an den Geschieren und nachbartander gewohnt ist, an den Geschieren und nachbartander gleichen Bekenntnisses sehhaften Andere Solidarität der Interessen der beiden Länder Solidarität der Interessen der beiden Länder den Unterpfand für die glüdliche Entwicklung wein Unterpfand für die glüdliche Entwicklung wein Die der Freundschaft und guten Nachbarbes noch erhöht.

Die Ereignisse in Amerika.

Bie Lebatten im Kongreß ju Washington haben Tebatten im Kongreß zu Washington haben in Weisel daran gelassen, daß die Amerikaner dampf mit Meriko nicht wünschen, und das dasse debattement dürste Wilson pflichtgemäß darante Schaffellart hürste Wilson pflichtgemäß darante Schaffellart hürste Wilson pflichtgemäß darante Schaffe schaffen, daß ein solcher Krieg eine sehr auf Schaffen würde, der das Yankeeheer gegenschaft ich das sie der der Vongreßend der den der der kongreßen der kongreßen einem beträchtlichen Teile der Kongreßen der debilligt wird, wenn diese auch mit auf das Ansehen des Bundesoberhauptes im Austande feine Beichluffe gefaßt haben, die das zum Ausdruck bringen. Aber Bilfons Schonzeit im Kon-greffe ist allem Anschein nach vorbei. Die starten Ungriffe, benen fich die Regierung wegen der Banamakanalstreitfrage, wegen des Entschädigungsvertrages mit der Republik Columbia und wegen des Tampico-Zwischenfalles ausgesetzt sah, sind an Bitterkeit selbst unter den bewegten Administrationen Clevenads und Roofevelts nicht übertroffen worden und muffen als übles Borzeichen für den Bestand ber Bilfon-Regierung gelten. Die ungeschickte auswärtige Politik Bryans hat das Bertrauen zur demokratischen Regierung im ganzen Bolke stark erschüttert. Es liegt daher im eigensten Interesse der Parteileitung, angesichts der bevorstehenden Kampagne für die Kongreswahlen alles zu vermeiden, was die Striche auf ihrem Kerbholze noch vermehren könnte. Die Regierung sucht jetzt ihr unerwartetes Handeln in Beracruz damit zu erklären, daß im Falle einer Einnahme Tampicos durch die Rebellen ein gemeinsames Borgehen der europäischen Mächte gedroht habe, dem die Amerikaner um jeden Preis hätten vorbeugen müssen. Weshalb man dann aber Beracruz anstatt Tampicos beseizte, bleibt auch nach dieser Erklärung noch dunkel.

Die Priedenstonferenz. Die Aussichten der Bermittelungsberhandlungen werden febr berschieden beurteilt. Während die einen teine hoffnung auf bas Buftanbefommen eines bauern-ben Friedens in Megito begen, wollen andere, die anden Friedens in Mexito hegen, wollen andere, die angeblich das Gras wachsen hören können, wissen, daß das Bermittelungsanerbieten der "MCC"—Staaten auf ausdrücklichen Bunsch Wissons erfolgt sei, um die amerikanische Regierung aus der schiefen Lage zu desfreien, in die sie durch ihre Uebereilung geraten war. Wit dem Zwischenfall von Tampico, der den Anstroß zur Konserenz gegeben hat, besassen sich die Delegaten so gut wie gar nicht. Es ist auch kaum anzunehmen, daß Bashington angesichts der mistliebigen Kaltung eines großen Teiles des amerikanischen Volkes Haltung eines großen Teiles des ameritanischen Boltes noch auf der nachträglichen Abseuerung des verwei-

gerten Caluts befteben wird. Der ganze praftische Bwed ber Konferenz ist anscheinend nur der, die europäischen Staaten von einem Eingreisen in Mexiko abzuhalten. Denn eine offene Berletzung der Monroe-Doktriu mützte der Washingtoner Regierung auch noch den Rest ihres Ansehens im lateinischen Amerika nehmen. Onkel Sam ist immer auf der Hut vor einer solchen Möglichkeit und wittert pilter allen amerikanischen Reholutionen iroend einen hinter allen amerikanischen Reholutionen iroend einen hinter allen ameritanischen Revolutionen irgend einen europäischen Anschlag gegen sein eigenes Interessengebiet. Bekriegen sich auf Hait die Parteien, so suchen amerikanische Blätter den Grund zum Ausstande in deutschen Wühlereien, weil Deutschland gern eine Kohlenstation auf der Insel haben möchte. In anderen Fällen müssen England, Frankreich oder gar Iapan als Karnickel dienen. Der ynstraussche Yankee siehen sich aller Seiten den angehlichen Feinden bedroht sich aller Seiten bon angeblichen Feinden bedroht, und es liegt beinahe nahe, diese Hirngespinste als das Alspkrücken eines schlechten Gewissens anzusehen. Wer alles für sich selbst erstrebt und dem andern nicht gönnt, kommt leicht auf den Gedanken, daß der andere sich nehmen könnte, was man ihm in selbstsüchtiger Weise parenthölt

tiger Weise borenthalt.

Aussichten für Die nächfle Brafibentenwahl. Woodrow Bilfon werben die bofen Schniger bon Brhan in der auswärtigen Bolitik noch manche schlaf-lose Racht bereiten. Es ist zweiselhaft, ob die demo-kratische Bartei ihn für stark genug halten wird, um ihn bei der nächsten Präsidentenwahl wiederum als Kandidaten aufzustellen. Die anderen Parteien sehen fich bereits eifrig nach Gegenkandidaten um, und brei Ramen werben babei an erfter Stelle genannt. Dag Roosevelt, der Unermüdliche, wieder als Bertreter der Progressiven ins Feld ziehen wird, ist schon heute vorauszusehen. Der einstige Ranhreiter hat das Stillsitzen noch nicht gelernt und überschätzt offenbar seinen Erfolg bei den letzten Wahlen. Die Republikaner fpreden unter fich bon einer Randidatur bes Rich. ters Sughes bom Bundesobergericht, bes einftigen Gouberneurs des Staates Mewhort. Und für den noch gar nicht ausgeschlossenen Fall einer Wiedervereinigung von Republikanern und Progressiven dürfte Senator Borah aus Idaho als aussichtenoller Präsidentschafts fandibat in ben Ring treten.

Politische Rundschau.

+ Berlin, 15. Junt

- Das Raiferbaar flattete am Montag, bem Tobes tage bes Raifer Friedrich, dem Maufoleum in Charlottenburg einen Befuch ab und legte einen Borbeerfrang mit Beilden und Ordibeen am Gartophag feines taiferlichen Baters nieder. Um Dienstag wird fich ber Raifer nach Reuftrelit begeben, um an der um 1 lihr ftattfinbenden Trauerfeier für den berftorbenen Großherzog teils gunehmen. Unmittelbar nach ber & . febre ber Raifer nad Botedam gurud.

:: 3um Besuch in Konobischt wird im Berliner "Lofal-Anzeiger" halbamtlich erklärt: "Der Besuch Kaiser Bilbelms auf bem

herrlichen Banbfit bes öfterreichifch-ungarifden Thronfolgers in Bohmen ift bei uns wie in ber berbundeten Dabsburgifden Monarchie bon ber Breffe als eine neue Befundung ber die beiden hoben Berren berbindenden fergliden Freundichaft begrüßt worden. Much ber IImftand, daß auf besondere Ginladung des Ergbergogs Frang Ferdinand ber Staatsselretar Des Deutschen Meichemarineamts Grofadmiral von Tirpig den Raifer nach Konopifct begleitete, wurde in der Besprechung der Blätter herborgehoben, und es braucht nicht naber ausgeführt werden, daß ein Beisammenfein bon brei Marinefachman. nern, wie es ber Raifer, fein hober Wirt und ber Großadmiral find, auch auf ben Inhalt ber Gefprache nicht ohne Birtung gewesen fein wird. Sierbon abgesehen muffen wir in Hebereinstimmung mit ber Biener Abendpoft die politifden Deutungen, die einige ausländische Blätter bem Raiferbefuch in Ronopifcht unter-ichieben wollen, als irrtumlich bezeichnen. Der wirfliche Wert der Zusammentunft wird durch folche Entstellungs. berfuche nicht berührt, und die Freunde bes beutich-Biterreichischen Bandniffes werben gern ber iconen Stunden gebenten, die bem Raifer durch die liebenswürdige Gaft-freundichaft bes Erghergog-Thronfolgers bereitet worben

:: Brotestversammlung chemaliger Fremdenlegio-nare. Etwa 150 ehemalige Fremdenlegionare, zum größten Teile Schweizer und Elfaffer, hielten am Sonntag in Neuchatel (Schweiz) eine festliche Bersammlung ab, auf der u. a. von einem Strafburger namens Dolle und dem Borsitzenden der Mülhäuser Gruppe namens Lang längere Reben gu Ehren der Legion gehalten wurden. Es wurde eine Tagesordnung an-genommen, in der gegen die Kampagne der beutschen Blätter gegen die Fremdenlegion sebhast protestiert

Barlamentarifches.

? Die Weichafteordungetommiffion Des prengifchen Mbgeordnetenhaufes befagte fich am Montag mittag mit bem the bom Haufe überwiesenen Antrag Braun (Soz.) auf Einstellung des gegen den Abg. Dr. Liebenecht (Soz.) bor dem Ehrengerichtshof für Nechtsamvälte zu Leipzig ichwebenden Berjahrens. Entgegen dem Antrag des fortfchrittlichen Berichterstatters beschloft die Kommission mit allen gegen die Stimmen der Fortschrittler und der Bolen, dem Saufe die Ablehnung des Antrages Braun gu empfehlen, alfo dem Berfahren gegen Dr. Liebtnecht freien Lauf gu laffen. In ber hauptsache begrundete Die Defr-heit ihr Berhalten mit ber jest eintretenden langen Bertagungspaufe. Dem Abgeordnetenhaufe ift am Sonnabend bas Begehren ber Staatsanwaltichaft Berlin jugegangen, Die Genehmigung gur Berfolgung bes Abg. Dr. Liebfnecht wegen feiner im "Borwarts" beröffentlichten Artifel über bie Ordensaffaren bes verstorbenen Generals b. Lindenau ju erteilen. Diefer Antrag ift jedoch der Gefcaftsord-nungetommiffion noch nicht überwiefen, durfte aber taum noch bor ben Gerien gur Erledigung fommen.

Europäifdes Ausland. Italien.

! Gine nene italienifche Republit hat fich - natfirlich fehr provisorisch - in der Wegend von Rimini aufgetan. Während ber Streifwirren wurde in Fabriano Cervia und Alfongine fowie auf bem Land bie Republit proflamiert, nachdem bas Romitee bon Ancona bie bon der Augenwelt bollig abgeschnittene Bebolferung glauben gemacht batte, die Cache bes Umfturges habe in gang Italien gefiegt. Rimini ift regelrecht geplanbert worden. Der Mob hat unglaubliche Atte bes Bandalismus berübt. Der Bahnhof ift arg mitgenommen, die welthistorifche Brude fiber ben Rubicon ift gerftort und in Brand gefest morben, mabrend Rarabinieri und Eruppen, ba fie ftart in der Mindergahl waren, untätig gufeben mußten. Rage murben geblanbert, einer angeganbet, unb bie Bagen über einen Abgrund in den Flug geftogen, Die Telegraphenpfahle umgeworfen. Abends ift bie Stadt in tiefes Duntel gehüllt, Die Streifenben erffarten ben Behorben, wenn Leuchtfeuer angegundet murben, werbe man bie Turme gerftoren. Die untatige Saltung ber Sicherheitsors gane, gab ben Revolutionaren Unlag, gu verbreiten, bie Solbaten feien für bie Bewegung. Biele Brivathaufer wurden geplündert, ohne daß die Truppen eingreis fen burften. Die Stadt wird bon einer republifant. ichen Garbe bewacht, Die allen berbachtigen Berfonen ben Butritt verweigert. Die Truppen, bie nach Rimini entfandt find, werden gewaltige Fugmariche jurudlegen muffen. Bor bem berlaffenen, bermufteten Bahnhof fteht eine republifanifde Bade. Der Gifenbahnftreit ift überall eingestellt. 3m gangen Lande berichren beute die Buge wieder fahrplanmäßig. Mit Ausnahme der Romagna find überall wieder normale Berhaltniffe zingetre-

ten. Aus Rabenna braftete ber Brafett, er habe mit bilfe des Militars ber Anarchie herr werben tonnen, bie Ordnung werde bald wieder hergestellt fein. Der öffentliche Berfehr werde allmählich wieder aufgenommen.

Granfreich. : Gine Bentmalofammlung für Calmette, bie bom , Sigaro" für feinen bon Frau Cailleaux erichoffenen Chef. redafteur eingeleitet morben mar, hat bis jest einen Betrag bon fiber 80 000 Francs ergeben.

> Umerita. Nicaragua.

: Gine wirticaftliche Rrifis in Dicaragna(Mittelamertfa) ift infolge ber ichlechten Birtichaftslage entstanden. Die Regierung hat bereits begonnen, die Eruppenorganisatiogen aufgulofen. Die Staatsangestellten fonnen ihre Behalter nicht ausgezahlt befommen. Man hofft eine Befferung bes Birtichaftslebens burch die bevorstefiende Ratifitation bes Ranalbertrages mit ber Regierung ber Berrinigten Staaten.

Die albanischen Wirren.

Quraggo bon ben Mufftanbifden angegriffen.

(-) Der italienische Gefandte Aliotti in Duragge telegraphiert unter dem 15. Juni 8 Uhr 30 Min. mor gens, dağ die Aufftandifden die Stadt Burajjo um 4 Uhr morgens

von drei Seiten angegriffen haben. Um 6 Uhr friih ist der

hollandifche Dberft Thompion gefallen.

Die Matrojen werden ausschlieglich die Gefandtichaften und das Balais verteidigen. Im erften Moment wurde befürchtet, daß die Stadt in die Sande der Aufftandischen fallen murbe. Die Berhaltniffe haben fich aber fpater etwas gebeffert, ba alles gu ben Baffen gegriffen hat. Man glaubt, Die Etadt halten

Die Rriegsgefahr auf dem Baltan.

Friedliche Beilegung des Rouflifts?

O Die Aussichten auf eine friedliche Beilegung bes griechisch-türlischen Konflittes find nach aus Athener diplomatischen Kreisen eingegangenen Rachrichten durchaus günftig. Die Beantwortung der griechijden Rote burch die Bforte durfte bereits in ben nächsten Tagen erfolgen. Gie wird einen burchaus berfohnlichen Charafter tragen und die griechtschen Forderungen zum größten Teil erfüllen, so daß in Aussicht steht, daß der Konflitt im Laufe der Woche auf friedlichem Wege beigelegt fein wird.

Diese günstige Wendung der Dinge ist in der Hamptsache den Bertretern der Großmächte in Konstantinopel zu danken, sowohl Treibund wie Triple-Entente waren im Sinne der Erhaltung des Friedens zwischen der Türkei und Griechenland tätig. Die Botschafter haben der Pforte ben bringenden Rat erteilt, ben größtenteils gerechtfertigten Forberungen Griechen-

ju entsprechen. Die Bforte hat fich auch bereit erflart, Die Ausweisungen von Griechen zurudzunehmen und Schaben-ersat zu leisten, Magnahmen, durch die die griechische Regierung volltommen zufriedengestellt ist.

Herrenhaus.

Auch das Herrenhaus rüftet sich zu den Ferien. deute standen mehrere kleine Borlagen zur Beratung, die alle nach kurzer Besprechung erledigt wurden. Das Befets fiber das Bergehen ber Krankenkaffenbeam-ten wurde im Sandumdrehen erledigt, d. h. einer fleinen Menderungen wegen an das Abgeordnetenhaus zurüchterwiesen. Es wurde abgelöft durch das Geset über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger, das mit einem Teinen Abanderungsantrage angenommen wurde. Un-verändert angenommen wurden die Rovelle jum Renenbantgefet und bas Gefet, bas weitere Staatsmittel

gur Berbefferung der Wohnungsverhaltniffe bon Staatsarbeitern und Unterbeamten fordert. Der Antrag auf Bertagung des Landtages bis zum 10. Nobember wurde ebenfalls angenommen. — Morgen wird man die Befolbungsborlage in dritter Lefung beraten.

Alus Stadt und Land.

** Ceche Berfonen bom Blisichlag getotet. 21m Sonntag nachmittag brach ein schweres Gewitter über London herein. Im Park bon Wandsworth wurden feche Berfonen vom Blig getroffen und todlich verlegt.

** Edwerer Wolfenbruch in Stuttgart. Gin ichwerer Bollenbruch, der größeren Schaden anrichtete, ift am Conntag nachmittag über bas Redartal niedergegangen Die Rennen auf ber Rennbahn Beil mußten des Unwetters wegen abgebrochen werden, da die Bahn form

lich in einen See verwandelt war.

** Eine Bente des Adlers. In der Umgebung von Sichholz, füdlich von Bozen (Tirol), verschwand vor gehn Tagen ein bierjähriger Bauernbube auf mhfteriofe Beife aus der nächften Rabe feines Baters im Balbe. Abfturg, Ertrinten, ober Entführung burch einen Men-ichen werben für ausgeschloffen gehalten. Gehr mahriden werden für ausgeschloffen gehalten. Gehr mahrideinlich wurde bas Rind von einem Abler geraubt, da in der dortigen Gegend solche in verschiedenen Horften hausen. Ueber 300 Personen und mehrere Polizeihunde suchten weithin vergeblich die Umgebung ab. Adler haben dort icon mehrmals Schafe geraubt; fie find jest, jur Brutzeit, febr raubluftig.

Fünffacher Rindermorder, In einem Unfalle bon geiftiger Umnachtung hat am Sonntag morgen ber Gutebefiger Gorenfen in Bindinge bei Roestilde (Danemart) feine fünf Rinder, bier Anaben und ein Madden im Alter bon fieben Monaten bis gu zwölf Jahren mit einem Revolver erichoffen und fich bann felbft burch einen Schuf in ben Ropf getotet. Trei Rinder maren auf der Stelle tot; die beiden anderen erlagen nach furger Beit ihren Berlegungen. Bahrend der Ermordung ber Rinder befanden fich bie Grau und die Dienftleute auf bem Felde.

** 3ngzusammenitog. In dem Städtchen Renaig in Nordfranfreich geschah Sonntag ein ichweres Gisen-bahnunglud. Auf offener Strede, ungefahr einen Kilometer bor dem Bahnhof, hielt ein Bersonengug, als plöglich ein aus Tournai tommender gug heraubrauste Da ein schweres Unwetter im Augenblid ber Einfahrt herrschte, konnte der Führer den auf dem Gleisstehenden Bersonenzug nicht seben. Die Lokomotive fuhr auf den stehenden Bug auf. Gine große Angahl

bon Reisenden murbe verlegt.

** Bahtweiber-Berbrechen find jest in London an der Tagesordnung. Am Montag, fpat abends nad 10 Uhr, exptodierte in ber Canft Georgfirche am Sanover Square eine Bombe und richtete beträchtlichen Schaben an, obwohl fie gang primitiv aus einer mit Schiegpulver gefüllten, gewöhnlichen Blechbuchje bergeftellt mar. Bier Sigreihen und brei bunte Glasfenfter, barunter eines, bas wegen feiner Schonheit berühmt geworden ift, murden vernichtet. Utf einer Bant fand man in einem Briefunmchjalg ein Schriftftud, in bem die Suffragetten gegen bie Bwangsfütterung ihrer Genoffinnen in den Gefängniffen Proteft erhoben. - Auch in der Gt. Bauls - Rathe. brale murben am Sonntag beträchtliche Störungen berurfacht. Mitten in der religiofen Geier rief eine Frau mit gellender Stimme: "Gottes Segen auf Frau Bankhurst und Gottes Fluch auf die Regierung" herab. Die Frau hatte fich mit elfernen Retten an ihren Sig angeschloffen und mußte förmlich herausgesägt werben. Sie murbe, ba ber Solgfit nicht gang weggefägt werben fonnte, mit dem Stud Solg auf dem Ruden auf Die Strafe gefest. Auch fünf andere Suffragetten,

die Ruhefiorungen berübten, wurden gleichteit ihr aus der Kirche gewaltsam entsernt

** Gin unmenichtider Familienvater. 2016 tances (Franfreich) wird gemelbet: Ein unnet Berbrechen wurde bon einem Arbeiter namen trand begangen. Bertrand fehrte am Sonntag and betrunkenem Zuftande in seine Wohnung guruf in gann mit seiner Frau einen Streit. Aus Furcht walttätigkeiten ihres Mannes verließ die Beaffünf kleinen Kindern das Haus. Der Mann beite, schlug sie nieder und bearbeitete sie der mit Fußtritten, daß sie hlutibariträmt auf der St mit Justritten, daß sie blutüberströmt auf ber di liegen blieb. Dann fehrte der Unhold in bas h zurfid, ergriff sein dreisähriges Töchterchen, die Bett lag, an den Beinen und schmetterte co mit Kopf gegen die Band. Das Lind von infart tot. Ropf gegen die Band. Das Kind war sojort tot. trand wurde verhaftet und ins Gefängnis abgel

* Gin eigenartiges Urteil. Um 20 3anual war in Frankreich bei einer Hirschlagd der berfel Hirsch in ein Privathaus eingedrungen. Der Beist des Hauses weigerte ist bes Haufes weigerte sich, das Tier wieder freigli worauf der Jagdeigentümer Klage erhob. richt von Fontainebleau hatte nun entscieden, der Jagdeigentumer dem Hausbesitzer 100 France benersag für das Eindringen denersas für das Eindringen des Sirsches in de Hausbefiger 100 des in de Hausbefiger 200 dans zahlen müsse und umgekehrt, daß der de eigentümer für die widerrechtliche Einbehaltung Wildes dem Weidmann 100 Francs zahlen müsse. Kosten des Berfahrens waren heiden Teilen zur Koften des Berfahrens waren beiden Teilen jur ballen guferlegt worden. Diefen eine Berfahrens ift men beiden bei beiden beiden beiden bei beiden bei beiden bei beiden bei beiden bei beiden bei beiden beide

auferlegt worden. Dieses eigenartige Urtei if weiter Tage dom Appellationsgericht bestätigt worder *Bei einer Schiestigtbung scharft geschossen und eine Kompagnie des 46. Insanterie Master auf dem Kasernenhof in Reims (Oftfrankreich) fübungen mit Plakpatronen abbielt jeuste playlich übungen mit Plaspatronen abhielt, sanste ploplid in Ropf des leitenden Offiziers eine Kugel vorbei estellte sich heraus, daß ein Soldat "aus Bersehn icharses Geschoß in seiner Patronentasche bedalten wordelbe bersehren basselbe bersehren hatte. Der Unborsichtige erhielt Tage Gesängnis.

** Ter Expressing in der Biehherde. Bei Rosich im Tepartement Meurthe et Moselle (Frankreich) mas Bersehen die Schranke eines Bahnüberganges geblieben. In dem Augenblie geblieben. In dem Augenblick, als eine Herde niber den Bahnabamm hinweggetrieben murde, beit Exprehaug Bafal—Calais heran. Der Just mitten in die Herde hinein und tötete neun Der Zer Zug fonnte nach furzem Aufenthalt feine Fortseken.

Lofales.

Am Dienftag den 18. Juni 1914 nachmit tage 81/2 Uhr fintet eine Gemeindevertreterfin ftatt, die Tagesordnung ju derfelben bringen wit im

der Empfang wurde am Sonntag Abend dem vom Tenle wettstreit zu Fischbach beimerten Abend dem vom Tenle wettfireit ju Fifchbach beimtebrenden G fangverein Ten gu teil. Der Berein bat in ber zweiten Bandfla Rlaffenfingen mit 261 Buntten ben zweiten Breis un. Ehrenfingen mit 142 Ehrenfingen mit 143 Buntten den zweiten Beiter errungen. Der im Sangerfreise weitbekonnte ein Germania Dieberfolten ein Germania Riederfelters erzielte mit 266 Buntit eiften Breis und mit 147 Bunften ben erften Chreif Als felbitgemablten Chor fang unfer Berein "Matrofenfo In Strenfingen trug der Berein bas Lied Maldes von Köllner vor. Beim festlichen Empfang fielle Durnverein die Musik und beglückwünschie ten Berin berglichte. Auch die Borfigend n der anderen brochen ihre Glückwünsche aus brichten ibre Gludwunfche aus. Derr Lebrer Debut for Erfolge bes Bereins und Dirigenten, Dern Baffadt, burch eine bereifet. Igftadt, burch eine bergliche Unfprache.

Solof und Saide.

Roman bon Maria Lengen, bi Cebrigondi. (Rachdrud verboten.)

"Aber bie Aleiber, Bert Rurg." "Dafür braucht 3hr nicht gut forgen; ich bringe alles mit, was ber Junge an bergleichen Dingen bedarf, fo oft ich bei meinen halbjährigen Reifen über bas Ravensbruch

"Ich tu es boch nicht," beharrte ber Bauer. "Aber weshalb benn nicht, Uphoff? — Rehmt boch Bernunft an. Gin fo vorteilhafter Sanbel wird Euch nicht leicht wieder angeboten.

Der herr mag fagen, was er will; ich bleibe babei,

es ift nicht halb genug." "Bas ift nicht balb genug?" fragte bie Bauerin, bie

nach beenbetem Geschäft wieder in Die Riiche fam. "Gut, baß Ihr fommt, Frau Klostermann," antwor-tete Rurg ftatt bes Bauern. Mit Guch fomme ich immer

beffer ine Reine, als mit Gurem Manne." "Unfer Bauer hat mehr mit bem Ader gu tun als mit bem Geichaft," erwiberte bie Frau. "Das Gintaufen und Berfaufen beforge ich mit Rolda faft allein, beshalb ten-

nen wir une barin auch am beften aus." "Ihr werbet boch nicht benten, Oleib (Abelbeib), baß ich fcon wieder mit Guch abrechnen will? - Es ift ja noch

bor einigen Wochen gescheben."
"Richt? — Um was hanbelt es fich benn?" "Ich machte Rloftermann ben Borichlag, einen fleinen Jungen gegen gutes Roftgeld ins Saus ju nehmen; er

will nichts bavon wiffen." "Darin hat ber Bauer recht!" fagte bie Frau entruftet. "Ich wundere mich, herr Rurg, daß Gie fo breift

find, uns mit folden Affaren zu tommen."
"Run ichlage ber Sagel brein!" rief Rurg argerlich; "mit Guch Bauern ift boch nichts anzufangen. Der findet mein Angebot gu niebrig und will boch nicht fagen, was er fordert, und 3hr, Frau Uphoff, werdet icon bos, ehe 3hr noch gehört habt, mas ich Euch geben will."

3hr fonnt une nicht fo viel geben, herr Rurg," berfette bie Frau, noch ebenfo unwillig als gubor, "um uns bie Schande gu bezahlen, einen - Baftarb im Saus gu

Rein, nun wird es erft recht toll," rief ber Baft, fein Dedelglas, bas er eben in ber Sand hielt, fo heftig auf ben Berbfims febend, daß er einen Teil bes Bieres berchüttete. Wie tommt 3hr nur auf folche Gebanken? Das Rind, mas ich meine, ift eben fo ehrlich geboren, wie Eure eigenen, und feine Eftern find nicht weniger rechtmaßig getraut, als 3hr und Guer Mann." "Richts für ungut, berr; wie fonnte ich bas wiffen?"

"Ci, ich joute meinen, 3hr fennt mich lange genug. um zu wiffen, daß ich mich nicht mit schmutigen Geschich-

Ihr Ange, bell wie Baffer und icharf wie Stabl, fante ibn mit burchbringendem Blid; eine andere Untwort gab fie nicht. Er ichob fich unbehaglich auf bem breiten Binfenfeffel bin und ber find fragte endlich: "Ich hoffe doch, daß ihr mir glaubt, Leute?"

"Ja. Wenn aber bas Rind ehrliche Eftern bat, meshalb geben fie es fo jung von fich?"

Es hatte ehrliche Eltern, bat aber feine mehr: fie

"Das arme Burmchen! - Sat es benn auch fein' Berwandien mehr?" "Ja, einen Großontel und eine Mutterfcwefter. Der

Großontel will bas Rofigelb für ben Jungen bezahlen. "Barum nimmt er ibn nicht felbft ins Saus?" fragte

"Er ift ein alter Mann und weiß nicht mit Rinbern umgugeben."

"Das läßt fich boren," ftimmte bie Frau bei. "Aber bie Mutterschwefter! - Barum nimmt bie bas Rinb nicht gu

"Sie ift franklich und bat felbft einen einzigen Sobn, ber etwas alter ift als ber fleine Bruno, und ben fie febr berwöhnt. Der alte herr fürchtet beshalb, baß ber arme Rleine ichlimme Tage bei ihr und bem ungezogenen Eb-mund haben tonne. Darum will er ihn lieber bei guten fremben Leuten unterbringen."
"Ebmund?" fragte bie Bachterin nachfinnig; "beißt

nicht fo ber Cobn 3hres Bringipals?"

"Ja, und er und die Frau meines Bringipals, bes berrn Marffeld, find die, von benen ich fpreche. Serr Schwandheim, der Dheim der Madame Martfeld, will bas Roftgelb für ben fleinen Bruno Rabenberg bezohlen."

"Und ich sage, es ift zu wenig," brummte bet giniji Ich bleibe dabei, kein Mensch wird sich für magere füniji

Taler eine solche Last auflaben."
"Fünfzig Taler?" fragte die Frau bedächtig ich elt "Ja; und die nötigen Kleidungsstücke bringe sur balbe Jahre mit. — Mich dünkt, es ist übergenus

"Nicht halb, nicht halb," murmelte Uphofi topffah

"Ueber bas Roftgelb einigen wir uns fcon; ich boff gebn Taler mehr versprechen

"Das später," sagte die Frau, die bisber am gestanden, jest aber einen Stubt herbeibolie und fichte Junge?" Feuer niederließ. "Sagt mir erft: ift es ein unarfin "Nein, Oleid; bas arme Kind ift gutmütig und and Junge?"

gut erzogen, fo jung es noch ift." "Ift es noch frantlich?"

"Ich begute, ferngesund."
"Sie bachte, weil beibe Eliern ichon tot find."
"Sie waren beibe frische, fräftige Leute, forbet.
balb nacheinander an einem hibigen Fieber gehorbet.
"Sie sagen, herr, ber Kleine if fünt Sabre alt "Sie fagen, herr, ber Rleine ift fünf Sabre all

"Dann wird er aber baid lernen muffen, besonder, wenn er vornehmer Leute Kind ist; die sind wiel mer bei Belebrjamfeit versessen wie unsereins. Bas war bei Lebzeiten, herr Lurale. fein Bater bei Lebzeiten, herr Rurg?"
"Er war Dottor, Dleid, Argt. — Das tut aber nichts gur Sache. Auch bie Ginde, Argt. — Das tut aber nicht

Bernen mit Dottor, Dleid, Argt. - Das tut auch wenn fie noch fo flug und parrafer find. wenn sie noch so king und vornehm sind, wenne erhe Bernen mit dem ABC ansangen. Der kleine stille wenn er in die schulpflichtigen Jahre kommt, ganz gut mit dem Unterricht auskommen, den Preuker ihm zu geben bermag "

"So meint ber herr, daß wir ben Jungen, ger er seine sechs Jahre hat, in die Schule auf bem

"Unbedingt; er tann bort leicht mehr Gutte weniger Unarten fernen, als in mancher Stadtschult.

Sunfag, ben 20. Juni cr. gelangt nicht "Polenblut"

ar Mufführung. (Einmaliges Gaftipiel bes herrn Fris Beiner aus Wien, "Ronéo": Berr Frig Berner als Gaft). Gewöhnliche Breife.

Befanntmachung bet Bebingungen, unter welchen bie Bebechung nit den Königlichen Beschälern des Deffen-Raffanischen Landgestüts Dillenburg geschieht. inden und mit Aufang Februar be. 3e. begin-int bie Decemit Juni be. 3e. endigenden Deceperiode at die Didftunden fur die Roniglichen Beschäler fur Feding Didftunden für die Königlichen Beschaft 11—12 Uhr biniugga und April auf 8—10 Uhr und 11—12 Uhr ut auf 7112—9312 Uhr und 11—12 Uhr vormittags und Gu-6 Uhr und 11—12 Uhr vormittags und Feier-6 Uhr nachmittage fefigefest. An Conn. und Feierlagen wird nicht gebectt. Buichauer werden beim anden nicht gebulbet.

bien ficht geduldet. mitn fic ben im nachstebenden aufgeführten Bedingungen. Die Auswahl des Dengfies fteht bem Stutenbefiger Die angebedte Stute barf im Laufe einer Dedperiode Beidaler folange jugeführt werden, bis fie ficher bibliagen bat. Der Geftiltwärter bat bie Berpflichtung, auch wenn fie bereits abgeschlagen bat, öfter Rachrobieren zu bestellen. Die herren Stutenbesiger affreierung Folge zu leiften. in ihrem eigenen Interesse ersucht, Diefer

den Stinge erhalten baben, find bei ber erften Roffigbin Stuten borgugieben, bie icon öfter gebedt find. Bird ein Beschäler im Laufe ber Dedperiode burch bigen Grunden verhindert, die von ihm angededten Stusandinderten berhindert, bie von ihm angededten Stusandinderten padjudeden, fo erhalten biefe Stuten einen anderen auch benachbarte Stationen zu diesem Bwede benutt Der betreffende Stutenbefiger bat aledann guvor Binebmigenteffende Stutenbefiger bat aledann Biefe Genehmigung ber Gestütelreftion einzuholen. Diese dine babin lautende Beideinigung aus, Die gleichzeimit bem Dedichein ber erften Station bent Befintmarbedichein ber erften Stutten muß.

Das Didgelo ift bor bem erften Sprunge an ben bitter ju entrichten. Durch bie Entrichtung bes bis wird bie Berechtigung jur Benugung ber Land-Aller mirb bie Berechtigung jur Benngmorben.

Sintenbesiger, Die auf ein- und berfelben oder auf etichiebene Stationen durch einen zweiten Bengft ete laffen, find für ben Fall, bag ber Dedgelberbie benugten Bengfte nicht gleich hoch bemeffen ift, Bablung bes boberen Dedpreifes verpflichtet. Et-Differenzbetrage an Dedgelb werben burch bie beführmarter bergeftalt ausgeglichen, bag bas betgelb auf berjenigen Station verrechnet wird, die tren Bengft geftellt bat.

Stutenbefiger, die ohne vorberige Genehmigung ber inetlion auf andere Stationen nachbeden laffen, bag bag andere Stationen benuften bengit a bas bolle Dedgelb für den bort benugten Bengft Die auf ber erften Station.

Die Rieberichlagung fälliger Dedgelber tann auch the bearibrucht werden, wenn die Stuten vor ber tines aus ber betreffenden Bededung fiammenden

Bon dem Augenblid ber Buführung ber Stuten gu bigliden Beidalern ab haftet bie Ronigliche Gefilte dung für teinerlei ben Stuten ober ihren Befigern inten Beauftragten burch ben Gengft jugefügte Bebuigen ober Berletzungen. Insbesondere wird jede

jede Saftung ber Gefiutverwaltung für ein etwaiges Beridulden bes Stationshalters, ber Geftutmarter und fonftiger Berfonen, die aus Unlag bes Dedaftes irgendwie tätig

werben (§§ 278, 831 ufm. BGB.) ausgeschloffen. (Anmertung.) Mur volltommen gefunde, geborig roffige und in angemeffener Berfaffung fich befindende Stuten burfen von ben Roniglichen Sanbbeichalern gebedt werben, anbernfalls werden fie bom Geftütwarter gurudgewiefen. Die Buführung ber Stuten zu den Roniglichen Bengften beruht auf einem Att ber freien Bereinbarung, und haben, Die Stutenbefiger bei eigener Berantwortlichfeit felbft barauf ju achten, daß vor, mahrend und nach dem Dedafte Befchadigungen pp. vermieden werden. Die Ronigliche Gefiutverwaltung leiftet feinen Erfaß fur irgendwelchen anläglich der Dedung burch ben Bengft den Stuten bezw. ihren Befigern und beren Beauftragten gugefügten Schaben.

§ 10. Un Dedgeld find bor ber erften Dedung 81/2 Mart

gu erlegen.

Stutenbefiger, beren Bohnfit baufig wechfelt, ober Die viel mit ihren Stuten bandeln, oder bei benen bie Gingiebung bes Gullengelbes Beiterungen berurfachen fonnen, fowie Auslander baben ohne die Berpflichtung ber Rachjablung eines Füllengelbes als Dedgelo 161/2 Mart ju entrichten. Desgleichen find Diejenigen Stutenbefiger, welche 161/2 Mart ale Dedgelb bezahlen, bon ber Rachzahlung eines Rullengeldes befreit.

Der Gigentumer einer bebedien Stute erhalt bon bem Geftutwarter einen Dedichein, Der gleichzeitig Die Quittung für das erlegte Dedgeld bildet. Der Schein ift gut auf-zubewahren, ba er bei Pferbeanshebungen als Ausweis bient, bag die Stute nicht ausgehoben werden darf, und im nadften Jahr wieder ale Fullenichein benugt wird.

§ 11. Um ben Stutenbefigern unnuge Bege und langes Barten auf ber Station zu erfparen, werden die Stuten zu bestimmten Tagen und Stunden bestellt. Die Eigentumer haben diefe Beiten genau inne ju halten, und Gaumige es fich felbft juguidreiben, wenn fie gurudgeschoben ober gang abgewiefen werben.

§ 12. Die Stutenbefiger jahlen, wenn die bededten Stuten in ber nachften Fohlengeit ein lebenbes Fullen geworfen baben und foldes vier Bochen (28 Tage) alt geworden ift, fechgebn Mart Füllengeld an ben Gestütwärter berjenigen Station, auf welcher bie Stute bedect mar. Sollte ein Gillen erft vier Wochen alt werben, wenn ber Gefrumarter icon Die Station wieber verlaffen bat, ober die borjabrige Station in diefem Jahre nicht befett fein, fo ift bas Füllengeld am Fälligteitstermin portofrei birett an die Ronigliche Landgefitttaffe in Dillenburg gu gablen unter Angabe ber Station, wo die Stute bededt murbe.

§ 13. Die Geburt eines Gullens, fowie ber Tob eines folden, wenn es noch nicht vier Bochen alt war, ift fofort dem Orisvorftande zweds bes Bermerte in ber Ge-

meinde-Abfohlungelifte anzuzeigen.

Ber feine unter ben angegebenen Bedingungen von einem Roniglichen Lanbichaler bededte Stute bor ber Abfohlungezeit verlauft ober veräußert, ift gur Bablung bes Gullengelbes (§ 12) verpflichtet, wenn er nicht durch ein amtliches Atteft berjenigen Ortsbehorde, wo fich bie Stute gue Abfolungegeit befunden bat, nachweift, baß die Stute nicht trächtig war. Solches Atteft ift entweder bem Ge-ftutwarter ber betreffenben Station ober bis fpateftens Anfang Juli birett ber Geftutbireftion in Dillenburg ein. gureichen.

§ 14. Bur Gintragung bes Fullens ift ber Dedichein nachtigabrig wieder vorzulegen. Für bie Bablung des Füllengeldes bient ber auf dem Dedichein vom Geftutwarter beziehungemeife bon ber Beftutbireftion gu machende Bermert als Quittung.

§ 15. Bon benjenigen Stutenbefigern, Die auf Grund von § 8, 10 ober 12 biefer Bedingungen Rullengelb gu ober Berlegungen. Insbesondere wird jede zahlen haben und orejer Berppingtung nicht aus § 833 bes Burgerlichen Gesegbuches und bes auf die Bededung folgenden Jahres nachgekommen find, wird basfelbe von ben betreffenben Rreistaffen burch Erefution eingezogen.

§ 16. Trinfgelber ober andere Beichente gu nehmen, um bafür gegen borftebende Bedingungen ju handeln, ift ben Geftutwartern bei ftrenger Strafe unterfagt.

Die Geftutwarter find verpflichtet, einen Abbrud Diefer Bedingungen auf Station fichtbar angichlagen.

Muf die im Intereffe der Buchter feftgegten Ded. geiten, beren genaue Janehaltung ben Geftutwartern freng. ftens gur Pflicht gemacht ift, wird befonders bingewiesen.

Ronigliche Geftütbireftion Dilleubnrg. Borfiebende Befanntmachung bringe ich ben Berren Bürgermeiftern bes Areifes jur Renntnis mit Dem Erfuchen, die Buchter mit ihrem Inhalte fofort in orisub: licher Beije befannt ju machen.

Gleichzeitig mache ich bie Berren Burgermeifter barauf aufmertfam, bag die Abfohlungsergebniffe in die ihnen f. Bi. jugebenden Dedregifter genau einzutragen und leitere bis fpateftene 20. Juni b. 38. an ben betr. Stationswarter portofrei gurudgufenden find; bie Buchter find baran gu erinnern, die fälligen Ded. und Gullengelder ungefäumt an ben Stationswarter gu gah. Ien und auf die festgesetten Dedreihen besondere bingu-

Biesbaden, ben 9. Februar 1914.

Der Ronigliche Landrat. bon Beimburg.

Wiesbadener Biehhof Marktbericht.

Umtl. Notierung vom 15. Juni 1914. Auftrieb: Ochsen 68, Bullen 48, Rube und Farsen 172. Kälber 385, Schafe 62, Schweine 996.

	Breife für	100 Bfb.
The second secon	Lebenb=	Schlacht.
Dofen.	gewicht	
Bollfletichige, ausgemaftete, hochften Schlacht		15 P. 15
mertes:	M	Al
1. im Alter von 4-7 Jahren	49-52	86-92
2. bie noch nicht gezogen haben (ungejocht)		
Junge fleifchige, nicht ausgemaftete und alter		
ausgemäßtete	44-47	78-85
Mäßig genahrte junge, gut genahrte altere	19901199	***************************************
Bullen.		
Bollfleifchige, ausgew., höchften Schlachtm	42-45	72-78
Rollifeithing illungere	38-41	
Bollfleischige, jüngere	30	00-11
Färfen u. Kühe.		
Bollfleifchige ausgemaftete Farfen höchften		
Splagtmerter furfen housten	48-51	85-90
Schlachtwertes	40-01	00-00
Souperfage unbyemagere genge godgren	00 40	70 77
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren		70-77
Benig gut entwidelte Farfen	41-45	75-82
Meltere ausgemäftete Rube und wenig gut	0100	00 00
entwidelte jüngere Rithe	34 38	
Magig genahrte Rube und Farfen	30-33	59-62
Bernge genahrte Rube und Farfen		
Gring genährtes Jungoieh (Freffer)		
Dopp eender, feinfte Daft		
Feinste Mastfälber	63-66	105-110
Mittlere Maft- und befte Sangtalber	55-60	93-100
Beringere Maft= und gute Saugfalber	5055	84-92
Geringe Saugtalber	47-49	80-85
Beidemajijchafe:	1000	1
Mastlämmer und Masthammel	451/2	94
Geringe Masthammel und Schafe	-	
Schweine.		
Bollfleischige Schweine von 80-100 kg		
(160-200 Pfd.) Lebendgewicht	45-47	58-60
BollfleifdigeSchweine unter 80 kg (160 Bfd.) &	les	
Bollfleijdige von 100-120 kg (200-240 Bf	44-40	5 5759
Bollfleischige von 100-120 kg (200-240 Pf	b.)	
Lebendgewicht	46-4	8 58-60
Bollfleifchige v. 12,0-150 kg (240-300 Bfb.)		
Bebendgewicht	45	56
Fettschweine über 150 kg (3 Bentner) Lebm. 40-421/2 50-54		
unreine Cauen und geschnittene Glet		
Marftverlauf : Bei rubigem Geichaft bleibt bei Grofivieh Heber-		
ftand, Schweine und Rleinvieh graumt.		
Was her Samainan muchan am 15 Com	2 400 A	to and

Bon ben Schweinen wurden am 15. Juni 1914 verkauft: juni Preife von 60 Mt. 119 Stüd, 59 Mt. 44 St., 58 Mt. 28 Stüd, 57 Mt. 60 Stüd, 56 Mt. 58 Stüd, 54 Mt. 8 Stüd.

Schloß und Haide.

Roman bon Maria Lengen, Di Sebrigondi. (Rachdrud verobien, Die Rachbarn find alle bon gutem Schlage, und was unfern Leheigeht, so tommen ihm nicht viele gleich."

ann find wir also im Reinen, Oleid?"

12. noch lange nicht!" rief der Bauer, sich strad auf2. noch in ge nicht!" rief der Bauer, sich strad auffanfgig." es für sechzig Taler nicht; ebenso wenig

thiel wollt Ibr benn haben? — Sundert Taler richt geben; es mare auch ju viel."
n auf Der es mare auch ju viel." dun gut, bann lassen wir es. — Wir sind um ben nicht besten lassen wir es. — Wir sind um ben en nicht beriegen, 3hr aber seid es mit ihm."

HO"

auc

die.

yeir

神田は

N^d

is blidte argerlich auf ben Bachter, ber bie Elleneber auf die Anie legte und mit unverwüftlicher dligteit auf die Anie legte und mit unverwumten, bor fich bin. Ihr war es offenbar nicht lieb, baß an die Narfandt war es offenbar nicht lieb, baß un die Berhandlung so furz abgebrochen hatte, abstrattete deshalb, daß sie dieselbe wieder aufhad ein Bort weiter gewechselt wurde, rauchte nach ber aus, legte fie neben fich auf ben Sims nach der alten Standuhr, die neben fich auf ven Treppe mmer fland. Die Frau mar feinen Bewegungen mit bem Die Frau mar feinen Bewegungen ind mit band. Die Frau war seinen Bewegung in bas Miden gefolgt und fragte jeht: "Golbag aben Bliden gefolgt und Bauer?"

and antwortete ibr flatt ihres Mannes: "Bartet nin Andrortete ihr statt ihres Mannes: "Loute-nog Augenblid, Oleid. — Ihr und ich, wir haben erden Aut miteinander hanveln fönnen; ich denke, Boligelb für bas Rind beaniprucht." fagte fic

na ich für bas kind beansprucht."
nahme ich ficher fein fremdes ins haus; so aber mir eine ficher fein fremdes ins haus; so aber mir eind siefer fein fremdes ins Haus; jo uber gogen gefallen lassen, was mir eigentlich nicht was die Pacht mit allem Joseph besommt nach uns die Pacht mit allem Beibe, bis dichaften und allem Hausrat samt ber en Seibe, die unfer Eigentum ist. Für Nolda und in des ich die unfer Eigentum ist. Für Nolda und ist iauch die Ausstenern beinahe sertig, und der ist auch für die Busstenern beinahe seinen Stüber Geld; ben ich nicht den Genta Berk die einzige Tochter benhauern beiraten foll, muß er auf seinem

Brautwagen achthundert Taler mitbringen; fonft friegt er fie nicht. Und um Rolba geht ber Cobn bom Ranftetter Rirchenpachter, und ber gibt jeder Tochter, bie er aus bem Saufe berheiratet, fünfhundert Taler mit. Darum möchten wir auch unferer Rolba gern ebenfoviel geben. Das find aber gange breigebuhundert Taler, und fo viel haben wir nicht beifammen.

"Run - fo entichließt Euch; nehmt ben Jungen, fo fonnt Ihr balb bas Feblende bingufparen. " Der Bauer war aufmertfam ber Auseinanderfepung

feiner Frau gefolgt und hatte wiederholt beifällig mit bem Ropfe bagu genidt. Sest murmelte er mit echt west-fälischer Sartnädigfeit: "Ich in es für feine sechzig Talen." "Ich tann nicht; mein Auftrag geht nicht so weit."

Run benn, fo wollen wir uns auf halbem Wege entgegenkommen; Sie haben fünfzig geboten, mein Mann bat hundert gesorbert: wir wollen es für fünfundsiebzig tun, vorausgesett, bag wir fünstig ebensowenig für das Schulgeld und die Bicher, als für die Kleidung des Kindes gut forgen haben."

& ift nicht genug," brummte Uphoff, fchlug aber boch auf Bureben feiner befferen Salfte in Die Sand, Die Rurg ihm offen hinhielt. Run ftand es für ihn und feine Frau chenfo unwiderruflich fest, als ob fie fich burch einen notariellen Aft verbindlich gemacht hatten, baß fie ben fleinen Brune Rabenberg auf unbeftimmte Beit fur bas fo umftanblich verabrebete Rofigelb gleich ihren eigenen Rin-bern ernahren und erziehen wurden. Das bermaifte Rind bes Arztes und feiner feinen, liebenswürdigen Frau batte nicht leicht raubere, wohl aber ichlechtere Ausfichten in feine nächste Zufunft haben tonnen.

Mehr als ein Monat war feit jenem Abend verfloffen, ba ber Reifenbe bes Saufes Martfelb aus B. a. b. Ruhr feine bedeutsame Unterredung mit ben Bewohnern bes Rlofterhofes auf bem Ravensbruch gehabt hatte. Schon bor mehreren Bochen war bas Allerheiligenfest in ber Bfarrfirche auf bem ichwarzen Been gefeiert worden, und am Abende bes Allerfeelentages hatten auf bem fleinen Friedhofe im Schatten bes hohen Turmes Die Lichter gebrannt und die frommen Beter neben ben ftillen Grabern gefniet.

Das fchwarze Been, fo bieg die unabfebbare Seibe,

bie fich meilenweit ber Lange und Breite nach zwischen bem Städtchen Ranftetten und den einzelnen Saufern und Gehöften bes Ravensbruchs ausbehnte, um jenfeits berfelben wieder gu beginnen und ben weiten Raum ausgufüllen, ber bis an die Gemeindeweibe bes einige Stunden bon ber Grenge entfernien hollanbifchen Ortes Saffeloe reichte.

Diefe Grenge, welche fich einen Buchfenschuß weit binter bem Rlofterhofe vorüberzog, hatte ben erften Grund ju ber Anfiedlung auf bem Ravensbruch geboten. Es waren buben und brüben für bie Grengwärter Wohnungen erbaut und fleine Garten und Felber angelegt worden. Freilich hatte es ichwere Arbeit und unfägliche Gebulb getoftet, bis man ben undanfbaren Boben gu einer einiger-maßen ergiebigen Rorn- und Gemufcernte gezwungen, und auf ben gu Weibeplagen bestimmten Flachen eine leidlich bichte und einträgliche Grasnarbe erzielt hatte. Aber es war endlich boch gelungen und badurch die Moglichfeit bewiesen, daß man auch in dieser Beibe leben und fich ernahren tonne, ohne bollig bon ben bilfsmitteln abgubangen, die bon jenfeits ber Grenge berbeigebracht murben.

Damit war für eine Angahl ber Bewohner ber flei-Stabte und Dorfer am Rande bes ichwargen Beens ber Anftog gur Ueberfiedlung in die Saibe gegeben. Das fcwarze Been war nämlich fein berrentofes Gut, fonbern es bildete für manche feiner Umwohner ben wertvollsten Teil ihres Besitztums. Sie hatten bas Recht, in gewissen, ftreng abgegrenzten Diftritten ber Beibe ben Torf gu fiechen, welcher für die holzarmen, von den Roblenrevieren bes Rubre und bes Emichertales bedeutend entfernten Gegenben faft bas einzige Brennmaterial war. Manche ber Bauern verfügten nur über Toriftlide, beren Umfang und Ertragsfähigfeit nicht über ben eigenen Bebarf binausgingen; andern bagegen ftanb bas Recht gu, großere Moorflächen auszunuben und ihren Ueberfluß an Torf zu vertaufen. Biele diefer Leute fanden es bequemer und borteilhafter, in ber Heibe gu leben, sobald einmal bie Ent-bedung gemacht worden, daß sie überhaupt bewohnbar war. Sie waren badurch nicht bloß dem Hauptschauplate ihrer Haupttätigleit ununterbrochen nabe, sondern fie tonnten gleichzeitig bas Ergebnis ihres Fleißes fiberwachen. (Fortfegung folgt.)

Sport und Berkehr.

X Gin Ballon bom Blig bernichtet. Bon biet Buftballons, bie am letten Connerstag in Portlant (Nordamerika) zu einem Wettfliegen aufgestiegen waren sind die jest nur zwei gelandet. Am Sonnabend traj in Newhork eine Briestande ein, welche die Botschaft drachte, daß einer der Ballons vom Blig getroffen und in den Wälbern verloren gegangen set. Der Luftschiffer dat gleichzeitig um Enisendung von Silfsmannschaften. Der Ballon, dessen zustehen werden verloren gegangen set. Der Letungen erlitten hat, ist bereits aufgesunden worden. Bom vierten Ballon sehlt vorläufig sede Nachricht.

X Freiheren von Oppenheims Dolomit Sieger im Aubiläumspreis in hannover. Der in seinen diesjährigen vier Rennen ungeschlagene Dolomit errang unter dem Jodei Archibald in dem mit einem Goldpotal und 40 000 Mark ausgestatteten Aufiläums Prois Bennen dem Jodei Archibald in dem mit einem Goldpokal und 40 000 Mark ausgestatteten Jubiläums-Preis-Rennen in Hannober am Sonntag einen glänzenden Sieg.

— Im französsischen Derbh in Chantillh (100 000 Francs) siegte Baron M. de Rothschilds Sarbanapale. Der Sieger im englischen Derbh, Durbar, konnte nur den vierten Plaz belegen.

X Loopingslüge mit einem deutschen Toppeldecker. Dem deutschen Flieger Walter Höhndorf ist es gelungen, auf dem Flieger Walter Hohndorf ist es gelungen, auf dem Flugselde Teltow mit einem Union-Bfeil-Doddeldere eine dreisage Loopingschliefe aus-

gen, auf dem Flugselde Teltow mit einem UnionBseil-Doppeldeder eine dreisache Loopingschleise auszusühren. Er ist der erste deutsche Flieger, der auf
einem Doppeldeder den Looping the Loop aussühren.

* Echrecklicher Flugunsall. Unter reger Beteiligung fand am Sonntag die Einweihung des Flugküppunktes zu Deutsch-Schlau (Westereußen) statt. Leider
wurde die Feier durch einen Unsall getrübt. Auf dem
Flugplat befanden sich zahlreiche Flugzeuge. Als nun
uach Beendigung der Feier ein Doppeldeder, in dem Beutnant Sartmann als Fahrer und Leutnant Bering als Beobachter saßen, zum Rücklug aufgestiegen waren, bersagte der Motor, als das Flugzeug sich gerade über dem Publikum besand. Ter Apparat siel zwischen die Menge, der Propeller riß einem zehn Jahre alter Anaben einen Arm ab und verlete ihn schwer am Ropfe. Luch die Fran des Oberbahnhossvorstehers Schön wurde erheblich verlett. Die Insassen des Flug-

Soziales.

jeuges blieben unberfehrt.

T Der bierte Tentiche Stadtetag murbe in Roln am Montag bormittag eröffnet. Un 800 Delegierte aller großeren beutschen Städte waren vertreten. Dberaller größeren deutschen Städte waren vertreien. Oberbürgermeister Wermuth-Berlin eröffnete die Berdandlungen mit einer Ansprache. Bei der letzten Zusamemntunft in Bosen hätten die Städteversammlung die Frage der Abänderung der Reichstagswahlkreise und die Arbeitslosenversicherung deschäftigt. Die Weichsregierung habe dabei völlig versagt. Man dürfe sich nicht versehlen, daß die "Gesetzgebung recht merkdar und völlig von uns abgerück" ist und daß sie den Btüdten zurzeit nicht hold ist. (Sehr richtig.) Fast versam sinnal eine Aktion nicht zu unseren ungunsten oder gar zu unseren gunsten aussällt — der Oberbürsoder gar zu unseren gunsten aussällt — der Oberbürsoder ober gar gu unferen gunften ausfällt - ber Dberburgermeifter fpielt bier auf die neue fommunale Steuer geschgebung an —, so ändert sie meistens im Laufd ber Beratungen ihr Angesicht so sehr, daß wir wünschen möchten, die ganze Aftion sei unterblieben. (Lebhafter Beifall.) Der Deutsche Städtetag umfaßt heute 187 bradte, er ist also die größte Organisation des Teuts

schen Reiches und zum mindepen eine der größten der ganzen Welt. Hinter ihm stehen 25 Millionen Einwohner. Aber wir können nicht fagen, daß unser öffentlicher Einfluß dieser Kopfahl entspricht. Das folien wir erft erreichen. Mit einem Soch auf ben Raifes folog der Redner feine Ausführungen. Oberbürger-meifter Waltraf-Röln begrüßte den Deutschen Städtetag als die bornehmfte Bertretung der Selbstverwal-

tung auf beutschem Boben.

Bürgermeifter Dr. Kleinich midt-Karlerube entwidelte bie Grunde für die Rotlage im ftabtiichen Realkredit. Ist für die Kotlage im stadt-schaften Realkredit. Ist für die erste Hypothek einiger-maßen gesorgt, so entdehrt der Markt der zweiten Hypothek jeder Organisation. Die Beschäffung den Kapital für zweite Hypotheken ist im wesentlichen auf das lokale Privatkapital angewiesen. Aber diese wendet sich neuerdings von der früher sehr beliebten Anlage in zweiten Shpothesen ab. Bor allem erklärt sich diese Zurückaltung aus den schlechten Ersahrungen der Geldgeber. Um fühlbarsten ist die Arisis auf dem Gediete der Beschaffung von Kleinwohnungen. Händ als Pfanden. Händer mit kleinen Wohnungen sind als Pfanden. von Danfer mit tielnen Asonnungen sind als Pfandobjekte weniger beliebt, weil die Mieter schneller wechseln und weil die Wohnungen von kinderreichen Familien rascher abgenutzt werden. Die Sorge für die Beschaffung genügender und gesunder Wohnungen wird daher zu einer sozialen Pflicht der öffentlichen Ber-bande. Jedoch ift hierin der Staat in mindest eben-tolschen Wose betrillet und deser zur Mikarieit befoldem Mage beteiligt und baber gur Mitarbeit be-

rusen wei die Gemeinde. (Lebhaster Beisall.)
Alls zweiter Redner zeigte Stadtrat a. D. Dr Luther Berlin, der Geschäftsssührer der Zentrassielle des Städtetages, die Mittel, die zur Behebung der Realfreditnot angewendet werden können.
Stadtsminister Frhr. d. Rhein da ben entbot dem Städtetag einen Willsommensgruß in der Rheinprovinz und such Verte Die Resierung dat allen Ansah dem

und fuhr fort: Die Regierung hat allen Unlag, bem Deutschen Städtetag gu banten für bie Arbeit gum Beften ber Burgerichaften und bamit auch gum Befren des Baterlandes. (Lebhafter Beifall.) Die Arbeit der Städte insbesondere auf dem Gediete der Wohlsahrts-pflege kommt vor allem den minder- und undemittelten Bevölkerungsklassen zugute. Allerdings läßt sich nicht verkennen, daß diese erweiterte Tätigkeit der Städte auch Schattenseiten im Gesolge gehabt hat. Bor allem sind die Ausgaben der Städte gestiegen. Das ist eine ernste Erscheinung, die ber aufmerksamften Beachtung bedarf. Aber beshalb barf fein Stillftand eintreten. Die weise Mittelftrage wird gefunden werden, wenn bie

Berftand, fondern auch mit dem Bergen an die Aufgaben der Fürsorge herangeben. (Lebhafter, anhaltendor Beifall.)

großen Gemeimvefen und ihre Leiter nicht nur mit bem

Oberbürgermeifter Wermuth Berlin dankt bem Redner für diese Begrüßungsworte.

Wolfswirtschaftliches.

3 Berlin, 15. Juni. Sorgen um Albanien vedruden bie Borfe. Die hoffnung, bag es gelingt, die griechisch türfischen Streitigkeiten ohne Gewaltmagregeln ihrer Löfung entgegenguführen, ließ gunadft eine freundlichere Stimmung auffommen. Langfam beränderte fich indeffen bas Bilb, als aus Wien besorgniserregende Rachrichten über eine Bufpigung ber Dinge in Albanien hierher gemelbet wurden. Much hente gingen die Beichafte ber Borje nicht über ben engen Rahmen ber letten Tage binaus.

Turn=

Berein

Bierstadt

5, Wetreidebreise. Am Montag, 15. Juni, 16. 100 Kito (Beigen: B., Roggen: R., Gerste: G., Königeberg: R. 17,45–17,80, H. 16,60–17,30, Danzig: B. 20,70, R. 17–17,20, H. 16–16,60 Etettin: B. 20,70, R. 16,50–17,30, H. 16,63 143–18 Breslau: B. 20,40–20,60, R. 16,80–17, G. 15,80–16.

D. 15,80–16. Berlin: B. 20,90–21,10, R. 17,50, D. 17,10–15. Hamburg: B. 21–21,30, R. 18–18,30, D. 17,70–15. Hamburg: B. 20,70, R. 18,30, D. 18,50. Frankfurt a. M.: B. 22–27,50, R. 18–18,50, D. 15. Münster: B. 20,70, R. 17,80, D. 17,80. Münster: B. 20,70, R. 17,80, S. 17,80. 9. 1825-1825. 3. 21,50—22, R. 18—18,25, 9. 1825-1

Lette Nachrichten. + Berlin, 15 9m

Telegraphifche Melbungen aus Durasso, beiter ? Nachricht, ban bie granden aus Durasso die Nachricht, daß die Aufständischen in großbeim ersten Morgengrauen bon den Bergen stiegen und Durazzo angriffen. Die Wachen bod auf ihren Bosten und doch auf ihren Posten, und so gelang die Ueben Lung nicht. Nach mehrstisindigen Kampse wurde Nebellen, die von den Maschinengewehren und Schnellseuergeschihen reihenweise niedergenaht den, mit schweren Verlanden

den, mit schweren Berlusten gueudgeschlagen. Nach dem Fall Oberst Thompsons übernahm Gurft Wilhelm perfonlich Die Leituns

ber Berteidigung Duragzos. Der Fürst bestadt findig in den bordersten Reihen seiner Truppe hofft, bis zum Eintraffen, Reihen seiner Reihen hofft, bis jum Gintreffen ber erwarteten Berfil

Die Aufftändischen find über alle Borging Durasso aufs genaueste unterrichtet, da sie und in Berbindung mit ihren in ber Stadt lebenden i ben stehen. Die Lage ber Der Stadt lebenden b den stehen. Die Lage des Fürften wäre nicht beschinn, wenn er nicht von einer gangen gescher gerrätern umgeben mire. Berratern umgeben mare, die er für feine tresen

Die griechisch-ffirfische Spannung und Die Spannung zwischen Griechenland Türkei hat eine weitere Berschärfung erfahren, reiche in furlischen Arbeite reiche in türlischen Staatsbienften ftebende haben bon der Regierung ihre Entlassung Unter den in Konstantinopel lebenden grie Staatsangehörigen hat diese neue antigriechtig nahme der Pforte große Erbitterung hervorger

** Gine Untersuchung wegen Der prei id Schuffe, die am Montag morgen auf den go dem Stadtschloß in Sondershausen abgegeben ist noch im Gange. An der hand der bisberigebnisse läßt sich folgendes feststellen: Nach der Schuß schun schun ber Soldet den Schuß schun fich der Soldet den Schun ich der Soldet Schuß icon fah ber Solbat, bag ber Schuse Haufe auf der gegenüberliegenden Seize des breiten Marktplates an einem Fenster des etwertes stand. Er meldete den Korfall sosort behabenden. habenden, und es gelang bald festguftellen, Attentäter ein Bantednifer namens Lugwig m wig, der 34 Jahre alt ist, gab an, ungurechnigewesen zu sein und wohl nach Spatien geste baben. Er gilt als offen und wohl nach Spatien geste baben. haben. Er gilt als Alfoholifer und dürste Eat in der vergangenen Nacht schwer berauft wesen sein. Er propositionen Racht schwer ereit wesen sein. Er wurde borläufig noch auf freien

Befanntmachung.

Der Schiefplat bei Rambach wird jum Abhalten son gefechtsmäßigen Schiegubungen bom 22. bis 27. Juni cr. einschließlich und am 29, bs. Dits benugt werden. Es wird taglich geschoffen von 9 Uhr Bormittags ab bis jum Dunkelwerden am 27. Ds. Mis. von 9 Uhr Bormittage bis 12 Uhr Mittags.

Bierftabt, ben 13. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung: Sofmann.

Befanntmachung.

In bem ber Gemeinde Bierftadt gehörigen, Erbenheimerftrage Rr. 9 belegenen Saufe ift eine Bobnung, beftebend aus Bim-mern, Ruche, Reller, Stallung, Mitbenuhung ber Bafchfuche und Benützung eines großen Gartens ju bermielen.

Reflektanten wollen fich umgebend auf der Burgermeifterei

hierfelbft melben.

Der Burgermeifter : Sofmann.

Gewerbeverein Bierftadt.

Mittwoch, ben 17. Inni, abende 81/2 Uhr fintet im "Gambrinus" (Bef. : Frau Menges) eine

Berjammlung

Tagesordnung: 1. Besprechung ber Antrage für bie Sauptversammlung in Mieberlabnftein.

2. Berichiebenes.

Bu bollgabligem Befuche labet ergebenft ein

Budwig Bint, Borfigenber.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres geliebten Kindes sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Bierstadt, den 16. Juni 1914.

August Wörner und Frau.



Das 24. Ganturnfeft bes Mitteltaunusgaues findet am 28. Juni in Maffenheim ftatt. Der Berein bat beichloffen, basfelbe per Rremfer ju befuchen und burfte biefer Beichluß wieber all. feitigen Untlang finben. Der Fabrpreis beträgt pro Berfon

Durch unfern Bereinstiener wird eine Lifte girtulieren und ift bas Fahrgeld fofort bei ber Gingeichnung ju entrichten.

Die Abfahrt erfolgt buntt 11 Ubr, bon unferem Bereins. lotal (Mitglied Briibl) und werben bie Mitglieber gebeten, fich recht gablreich baran gu beteiligen. Der Borftand.



Gesangverein "Frohfinn" Bierftabt.

Gegr. 1859.

Unfer Berein beteiligt fich am Conntag, ben 21. Juni be. 38. an bem Rationalen Gefangwettftreit gu Oftheim Rreis Sanau. Bir richten baber an unfre werten Chren. u. Ingftiben Mitglieder, fowie an alle Freunde und Gonner unfres Bereins Die bergliche Bitte, fich recht gablreich baran gu beteiligen. Das Bettfingen beginnt morgens pragis 91/2 Ubr und ift ba eine gemeinfome Abfahrt ab Sauptbahnhof Wiesbaben morgens 4.23.

Der Borftand.

Die schönste Freude

bildet eine Fussbekleidung, die in Form, Farbe, jdterial und Schnitt der Frühlingszeit angemessen Im vollsten Masse ist das der Fall bei unseren sämtlichen

Frühjahrs-Neuheiten

Farbige Herren-, Damen-u. Kinder stiefel, speziell Halbschuhe.

Kein Rabatt.

Telephon 8780. Bleichstrasse 5, Ecke Helenenstrasse. Telephon 3780.

718

bekommen Sie billig,

Damenhüte?

3m Modes-Gefchäft Fran Schuls Biesbaden, Wellrigftr. 2.

Form und alle Zutaten billigft.

Bu verkaufen.

Meine bier, in Bierftadt belegenen beiben Saufer, mit Scheune, Stallung, Garten und hofraum, sowie girta 4 Morgen Aderland gang ober geteilt gu verfaufen. Raberes, hintergaffe 7 Sart Dane, Gartner.

Täglich frifd gepflude Grobeerell und Kirichen

an billigsten Tagteprent Langgaffe 30.